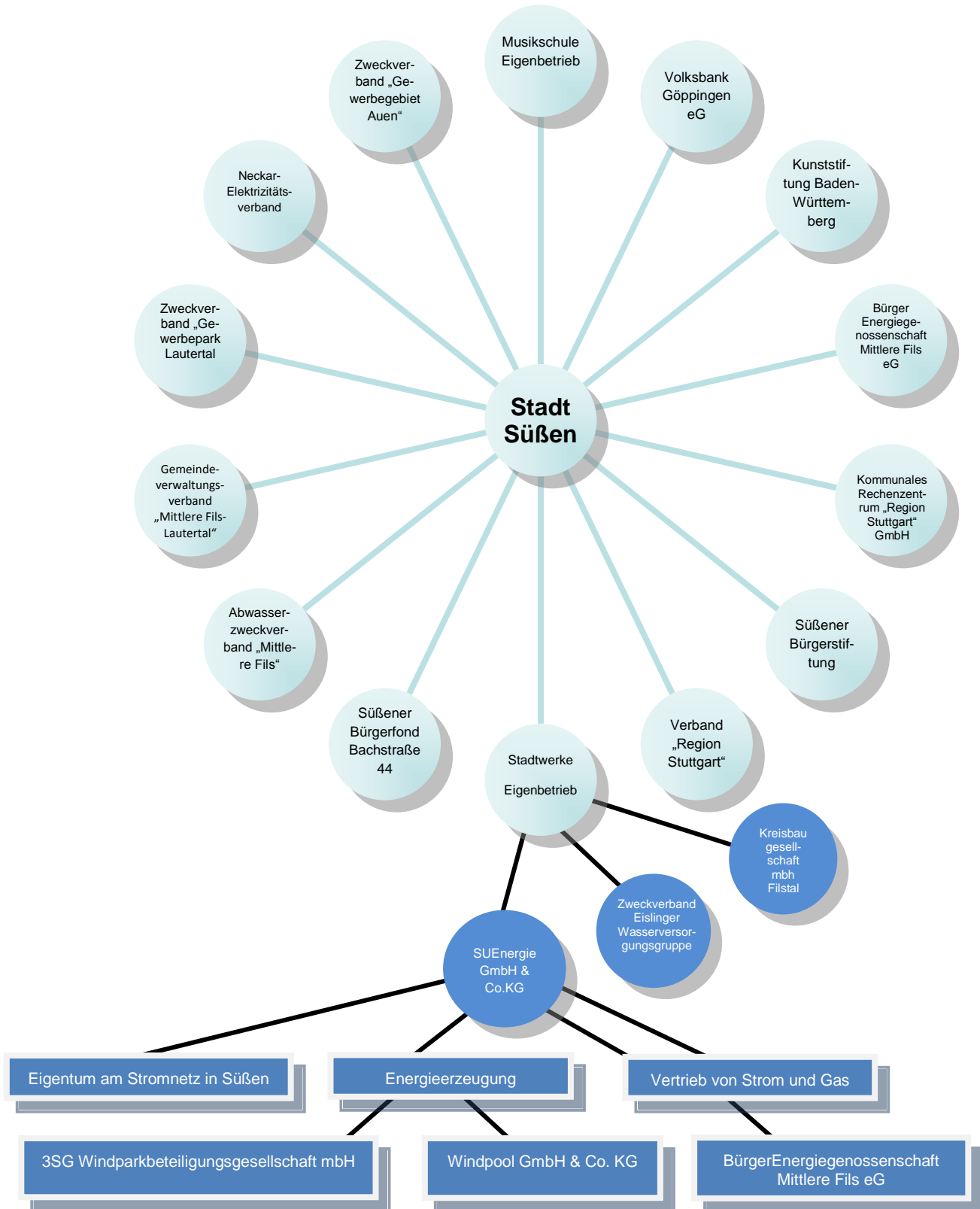


Beteiligungsbericht 2017



Inhaltsverzeichnis	Seite
1. Vorwort	3
2. Beteiligungsübersicht	4
3. Gesetzliche Regelungen	5
4. Eigenbetriebe	
4.1. Stadtwerke Süßen	6
Mittelbare Beteiligung über die Stadtwerke	
4.1.1 SUEnergie GmbH & Co.KG	15
4.1.2 Kreisbaugesellschaft mbH Filstal	22
4.1.3 Zweckverband Eislinger Wasserversorgungsgruppe	26
4.2. Kolping Musikschule der Stadt Süßen	30
5. Beteiligungen	
5.1. Abwasserzweckverband „Mittlere Fils“	36
5.2. Verband Region Stuttgart	38
5.3. ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart	41
5.4. Süßener Bürgerfond Bachstraße 44	45
5.5. Süßener Bürgerstiftung	46
5.6. Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH	47
5.7. Volksbank Göppingen eG	48
5.8. Bürgerenergiegenossenschaft „Mittlere Fils“	49
5.9. Neckar-Elektrizitätsverband	50
5.10. Gemeindeverwaltungsverband „Mittlere Fils-Lautertal, Donzdorf	54
5.11. Zweckverband „Gewerbepark Lautertal“, Donzdorf	55
5.12. Zweckverband „Gewerbegebiet Auen“, Gingen	56
6. Übersicht über die wichtigsten Kennzahlen mit Erläuterung	57

1. Vorwort

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht werden die Beteiligungen, die beteiligungsähnlichen Gesellschaften und die Eigenbetriebe der Stadt Süßen zusammengefasst. Hierbei werden das Geschäftsjahr und die wesentlichen Veränderungen der einzelnen Beteiligungen transparent dargestellt. Der Beteiligungsbericht vermittelt damit einen Überblick über die Beteiligungen und ermöglicht gleichzeitig eine bessere Einschätzung des dort angelegten Vermögens. In komprimierter Form werden Informationen zur Lage der Stadt zur Verfügung gestellt. Nachträglich wurden auch die Beteiligungen der Stadt bei öffentlich-rechtlichen Zweckverbänden aufgenommen.

Die Städte können sich innerhalb verschiedener Organisationsformen wirtschaftlich betätigen, als Regiebetrieb (wirtschaftlich unselbstständig), als Eigenbetrieb (wirtschaftlich selbstständig, rechtlich unselbstständig) sowie auch in Gesellschaften in Privatrechtsform wie der GmbH oder der Aktiengesellschaft (wirtschaftlich und rechtlich selbstständig).

Auch die Stadt Süßen erfüllt ihre vielfältigen Aufgaben für ihre Einwohner, indem verschiedene Aufgaben auf Unternehmen übertragen wurden, an denen die Stadt unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist. Mit der Zahl dieser ausgegliederten Bereiche wachsen allerdings auch die Anforderungen an das Beteiligungsmanagement. Es gab und gibt verschiedene Gründe, die zur Gründung von Unternehmen in Privatrechtsform, die öffentliche Aufgaben wahrnehmen, führen. Dies können steuerrechtliche, organisatorische oder auch politische Gründe sein. Zwingend ist jedoch immer „der öffentliche Zweck“, dem das Unternehmen dient.

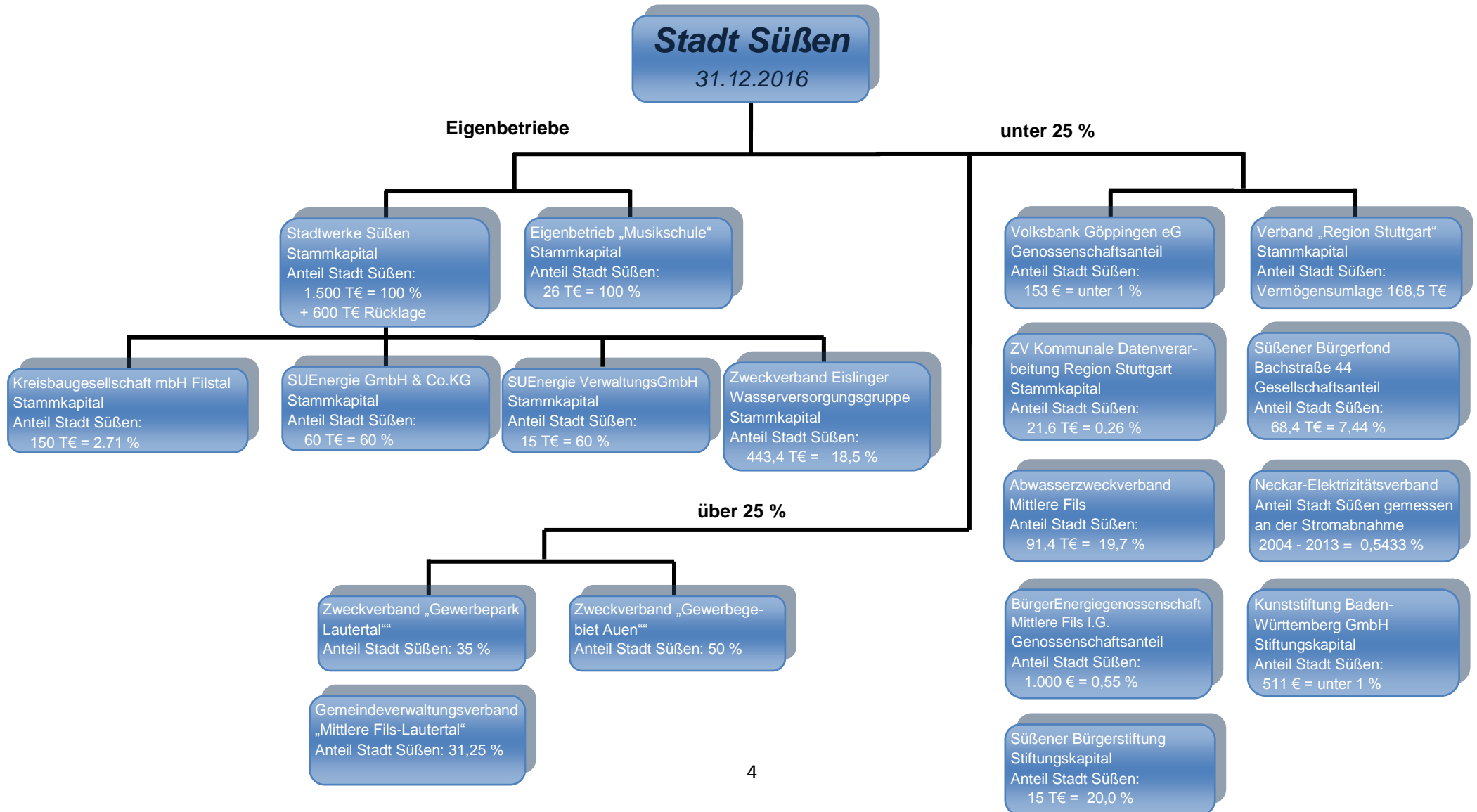
Die Gemeindeordnung Baden-Württemberg schreibt in § 105 Abs. 2 GemO der Stadt die Erstellung eines jährlichen Beteiligungsberichts mit den wesentlichen Daten über die in Privatrechtsform geführten Unternehmen bzw. privatrechtlichen Unternehmen, an denen die Stadt unmittelbar beteiligt ist, verbindlich vor. Dasselbe gilt für Unternehmen, an denen die Stadt mit mehr als 50 % mittelbar beteiligt ist. Bei Unternehmen mit einer unmittelbaren Beteiligung von weniger als 25 % genügt die Darstellung des Gegenstands des Unternehmens, der Beteiligungsverhältnisse und des Stands der Erfüllung des öffentlichen Zwecks.

Mit dem Beteiligungsbericht soll die Transparenz des kommunalen Handelns in diesen Bereichen erhöht und eine ausreichende Informationsgrundlage für alle Interessierten geschaffen werden um ein möglichst vollständiges Bild des Engagements der Stadt in anderen Rechtsformen zu dokumentieren. Der Beteiligungsbericht wird gem. § 105 Abs. 3 i.V.m. Abs. 1 Nr. 2 Buchstabe b GemO zur öffentlichen Einsichtnahme sieben Tage ausgelegt. Die öffentliche Auslegung wird ortsüblich bekannt gegeben. Der Beteiligungsbericht ist auch im Internet abrufbar (www.suessen.de).

Süßen, 23. Oktober 2017

Marc Kersting
Bürgermeister

2. Beteiligungsübersicht



3. Gesetzliche Regelung

Die Gemeindeordnung gibt in § 105 die entsprechenden Grundsätze für den Beteiligungsbericht vor:

„(2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als 50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen: [...]

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

(3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.

(4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.“

Darüber hinaus ist der Beteiligungsbericht nach § 105 Abs. 1 Nr. 2 b GemO öffentlich bekannt zu geben und an 7 Tagen öffentlich auszulegen.

4. Eigenbetriebe

4.1 Stadtwerke Süßen

Sitz des Eigenbetriebs	Heidenheimer Straße 30, 73079 Süßen
Stammkapital des Eigenbetriebs	1.500.000 €
Anteil Stadt Süßen	1.500.000 € = 100 % zzgl. 600.000 € als Rücklage
Dividende	keine, aber Konzessionsabgabe für Wasserleitungsnetz
Gegenstand des Unternehmens	Die Stadtwerke Süßen sind für den Betrieb der Wasser-, Strom-, Gas- und Wärmeversorgung sowie den Betrieb des Hallenbads einschließlich BHKW zuständig. Sie können dabei Beteiligungen jeder Art an Unternehmen der genannten Aufgabenbereiche halten und verwalten. Der Eigenbetrieb kann daneben alle seine betriebsfördernden und ihn wirtschaftlich berührende Geschäfte betreiben.
Organe des Eigenbetriebs	Der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als beschließender Ausschuss, die Betriebsleitung und der Bürgermeister sind die Organe des Eigenbetriebs.
Geschäftsführer	Zur Leitung des Eigenbetriebs ist ein Betriebsleiter bestellt. Der Betriebsleiter ist gemäß Satzung der Fachbeamte für das Finanzwesen.
Anzahl der Mitarbeiter	3,9 Beschäftigte in Hallenbad
Beteiligungen des Unternehmens	Den Stadtwerken wurde zunächst der aus dem Betriebszweig „Wasserversorgung“ bestehende Eigenbetrieb zugeordnet. Das Blockheizkraftwerk (BHKW) wurde zum 01.04.2005 sowie das Süßener Hallenbad am 01.01.2009 in den Eigenbetrieb eingegliedert. Die Stadtwerke sind seit 03.05.2012 mit je 60% an der neu gegrün-

deten Energiegesellschaft „SUEnergie GmbH & Co. KG“ sowie der „SUEnergie Verwaltungs GmbH“ beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die „Stadtwerke Süßen“ sind ein wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit im Sinne der §§ 102 ff. der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg.

Die derzeit gültige Betriebssatzung für den Eigenbetrieb wurde nach § 3 Abs. 2 des Eigenbetriebsgesetzes vom Gemeinderat am 22.09.2008 beschlossen und am 25.09.2008 öffentlich bekanntgegeben. Zuletzt war die Betriebssatzung am 06.02.2012 geändert worden.

Die Stadtwerke sind in drei Betriebszweige gegliedert:

Wasserversorgung:

Das Versorgungsgebiet der Wasserversorgung umfasst das Gebiet der Gemarkung Süßen. Der Geschäftsbereich erstreckt sich dabei auf den Bezug von Trinkwasser vom Zweckverband "Eislinger Wasserversorgungsgruppe" und die Verteilung dieses Trinkwassers. Das Benutzungsverhältnis ist öffentlich-rechtlich.

Grundlage für die Erhebung der Beiträge und Gebühren im Jahr 2016 ist die im Jahre 2015 neu gefasste Wasserversorgungssatzung, die am 23.11.2015 beschlossen wurde und am 01.01.2016 in Kraft trat.

Die Wassergebühren betragen seit 01.01.2016 1,90 € je m³, zuvor war dieser Grundgebührensatz fünf Jahre (1,70 € je m³) unverändert. Die Grundgebühren sind nach der Größe der Wasserzähler gestaffelt. Sie beliefen sich im Wirtschaftsjahr 2016 auf 40,20 € je Jahr beim Wasserzähler der üblichen Größe von Q₃ = 4.

Die Stadt Süßen liegt mit ihren Gebührenansätzen unter dem durchschnittlichen Wasserpreis in Baden-Württemberg, der sich im Jahr 2015 bereits auf 1,93 € je m³ belief. Der durchschnittliche Wasserpreis im Landkreis Göppingen wurde vom Landratsamt zu Beginn des Jahres 2017 mit 2,10 € ermittelt.

Erhebungsgrundlage für den Wasserversorgungsbeitrag ist seit 01.08.1995 die Größe des Grundstücks und ein Nutzungsfaktor, der sich nach der Bebaubarkeit des Baugrundstücks richtet. Der Wasserversorgungsbeitrag beläuft sich nach der im Jahr 2015 fortgeschriebenen Globalberechnung auf 2,83 € je m² Nutzfläche.

Zu allen genannten Preisen kommt die jeweils gültige Umsatzsteuer (z.Zt. 7 %) hinzu.

Die Einnahmen im Wasserversorgungsbetrieb sind steuerlich ausreichend damit dem städtischen Haushalt eine Konzessionsabgabe (2016: 95.277 €) überwiesen werden kann.

Energieversorgung (Wärme und Strom):

Zum 01.04.2005 wurde das im Hallenbad installierte Blockheizkraftwerk (BHKW) von der EnBW übernommen; es wird vom Eigenbetrieb betrieben. Das BHKW wird unter dem Betriebszweig "Energieversorgung" geführt; es versorgt das Schulzentrum in der Bizet einschließlich Hallenbad und Sporthalle mit Wärme und Strom. Der nicht benötigte Strom wird in das Versorgungsnetz der Netze BW GmbH eingespeist. Seit Anfang 2016 wird auch die Flüchtlingsunterkunft auf dem Areal Bizetstr. 8/Querstr. 18 mit Fernwärme aus dem BHKW versorgt.

Im Jahre 2009 wurde vom Eigenbetrieb die Heizungsanlage im Gebäude der J.-G.-Fischer-Grundschule erneuert. Über diese Heizungsanlage wird auch das Bürgerhaus mit Wärme versorgt.

Darüber hinaus erzeugt seit dem Jahr 2011 auf dem Dach des Feuerwehrgerätehauses eine Photovoltaikanlage Strom, der ins Versorgungsnetz eingespeist und vergütet wird. Im Sommer 2017 wurde außerdem auf dem Dach des Realschulgebäudes in der Bizet eine weitere 30kWp-Anlage installiert und in Betrieb genommen. Der dort erzeugte Strom soll - soweit er benötigt wird - im Schul- und Sportzentrum verbraucht werden.

Am 03.05.2012 hatten sich die Stadtwerke Süßen an der Energiegesellschaft SUEnergie GmbH & Co.KG zu 60 % beteiligt. Diese Energiegesellschaft ist Eigentümerin des Süßener Stromnetzes. Das Stammkapital der SUEnergie Verwaltungs GmbH beträgt 25.000 €, das Gesellschaftskapital der KG beläuft sich auf 100.000 €. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Ulm unter HRA 722962 eingetragen. Die SUEnergie GmbH & Co.KG hat von der Stadt Süßen inzwischen nach einem aufwändigen Auswahlverfahren die Stromkonzession für das Süßener Stromnetz erhalten. Der Konzessionsvertrag wurde am 04.04.2017 unterzeichnet; er hat eine Laufzeit bis 31.12.2032.

Hallenbad:

Das früher im städtischen Haushalt geführte Hallenbad wurde zum 01.01.2009 in den Eigenbetrieb eingegliedert. Vorteil dieser Einbringung ist, dass über das BHKW ein steuerlicher Querverbund zwischen den verschiedenen Betriebszweigen besteht. Damit kann der beim Hallenbad entstehende Verlust mit Gewinnen der anderen Betriebszweige verrechnet werden. Unabhängig davon erhalten die Stadtwerke eine feste Ausgleichszahlung aus dem städtischen Haushalt in Höhe von jährlich 320.000 € für den Betrieb des Hallenbads. Dieser Betrag ist unter der HH-Stelle 5720-71500 im städtischen Haushalt veranschlagt.

Geschäftsverlauf

Über das Wirtschaftsjahr 2016 geben die folgenden Übersichten Auskunft:

a) Wasserbezug/Wasserabgabe

Jahr	Wasserbezug m ³	Wasserverkauf m ³	Wasserverlust absolut / in %
2002	606.930	480.474	126.456 m ³ / 20,84 %
2003	622.697	502.335	120.362 m ³ / 19,33 %
2004	588.587	493.457	95.130 m ³ / 16,16 %
2005	631.026	483.009	148.017 m ³ / 23,46 %
2006	623.165	462.805	160.360 m ³ / 25,73 %
2007	573.808	464.077	109.731 m ³ / 19,12 %
2008	539.237	461.501	77.736 m ³ / 14,42 %
2009	593.229	459.872	133.357 m ³ / 22,48 %
2010	534.338	448.646	85.692 m ³ / 16,04 %
2011	550.184	443.742	106.442 m ³ / 19,35 %
2012	569.425	447.488	121.937 m ³ / 21,41 %
2013	574.150	447.347	126.803 m ³ / 22,09 %
2014	562.792	448.925	113.867 m ³ / 20,23 %
2015	549.895	470.107	79.788 m ³ / 14,51 %
2016	590.684	466.019	124.665 m ³ / 21,11 %

Bezogen auf die Einwohnerzahl (31.12.2015: 10.050) bedeutet dies einen Wasserverbrauch von täglich rd. 127 Liter, wobei hier auch der Verbrauch von Gewerbe und Industrie beinhaltet ist. Der Verbrauch ist damit ca. um 3 Liter geringer als im Vorjahr. Die absolute Verkaufssumme ist gefallen und liegt mit 466.019 m³ um 4.088 m² niedriger als im Vorjahr.

Deutlich gestiegen ist demgegenüber der Wasserbezug bei der Eislinger Wasserversorgungsgruppe; dieser hat um 7,4 % auf 590.684 m³ zugenommen. Der Wasserverlust betrug im vergangenen Jahr hohe 21,11 %. Ursache des Wasserverlustes sind aufgetretene Rohrbrüche, deren Zahl bei 29 und damit deutlich höher (+15) als im Vorjahr lag. Nach den aktuellen Bezugswerten des ersten Halbjahres 2017 ist auch 2017 wieder mit einem hohen Wasserverlust zu rechnen. Der Wasserbezug ist im Zeitraum bis Ende Juni gegenüber dem Vorjahr nochmals um 10,8 % gestiegen.

b) Umsatz- und Ertragsentwicklung (alle Betriebszweige)

	2016	2015	2014
	jeweils in €		
- Wasserabgabe	1.007.288,31	920.779,09	886.728,75
- Abgabe von Wärme	145.819,44	103.192,45	106.150,00
- Abgabe von Strom	94.209,82	101.841,68	92.978,64
- Erlöse Hallenbad	40.159,87	62.593,93	66.750,58
- Auflösung empfangener Ertragszuschüsse	40.544,78	52.624,93	55.621,43
- sonst. Lieferungen und Leistungen	40095,91	33.408,33	84.011,95
- sonst. Erträge	13.867,22	14.989,02	37.342,34
Erlöse insgesamt	1.381.985,35	1.289.429,43	1.329.583,69

c) Ergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2016 schließt mit einem Verlust von 77.927,25 € (Verlust im Vorjahr: 96.737,05 €) ab. Der Betriebszweig "Wasserversorgung" erzielte dabei einen Gewinn von 64.914,19 € (Vorjahr: 162.248,77 €); der Betriebszweig "Energieversorgung" schließt ebenfalls mit Gewinn von 99.464,46 € (Verlust im Vorjahr: 14.964,96 €) und das Hallenbad mit einem Verlust von 242.306,20 € (Verlust im Vorjahr: -244.020,86 €) ab.

Der Verlust des Hallenbadbetriebs ist gegenüber den Vorjahren in etwa gleichgeblieben. Bei der Wasserversorgung hat sich der Gewinn aufgrund deutlich höherer Unterhaltungsaufwendungen (+ 99.565,97 €) verringert. Die zu behhebenden 29 Rohrbrüche, über doppelt so viele wie im Vorjahr, haben hierzu beigetragen. Hinzu kommen höhere Wasserbezugskosten (+ 16.899,38) und höhere Konzessionsabgabe, die der städtische Haushalt erhielt (+ 10.828).

Bei der Energieversorgung war das Beteiligungsergebnis mit 102.396,41 € deutlich höher als im Vorjahr (39.464,54); ein Sondereffekt bei der SUnergie GmbH & Co.KG durch die geänderte Auflösung von Ertragszuschüssen, der in den Folgejahren nicht mehr auftritt. Im Hinblick auf die Generalsanierung im Hallenbad (1. Bauabschnitt) wurde im laufenden Etat auf größere Unterhaltungs- und Erneuerungsmaßnahmen verzichtet.

Der Gesamtverlust des Eigenbetriebs wird in das Folgejahr vorgetragen und mit dem Verlustausgleich (Zuschuss) der Stadt für das Hallenbad in Höhe von 320.000 € verrechnet. Der danach noch verbleibende Betrag wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt (242.072,45 €). Die allgemeine Rücklage, die Teil des Eigenkapitals ist, steigt damit auf 1.319.463,06 € an.

Nennenswerte periodische Erträge bzw. Aufwendungen oder außerplanmäßige Abschreibungen waren nicht zu verzeichnen. Aufgrund des Ergebnisses bei der Wasserversorgung konnte dem städtischen Haushalt eine Konzessi-

onsabgabe für das Jahr 2016 von 95.277 € (Vorjahr: 84.449 €) überwiesen werden.

Der Vermögensplan 2016 weist einen Finanzierungsüberschuss in Höhe von 643.593,72 € aus (Vorjahr: 665.572,10 €).

d) Bilanz zum 31.12.2016

Die Gegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet; die planmäßigen Abschreibungen (156.386,45 €) wurden vorgenommen; wobei die in den amtlichen Abschreibungstabellen ausgewiesene Nutzungsdauer angewandt wurde.

Die Bilanzsumme hat sich in den letzten 5 Jahren wie folgt entwickelt:

2012	5.948.759,55 €
2013	5.927.817,75 €
2014	6.231.101,02 €
2015	7.082.020,39 €
2016	8.696.586,20 €

Im Jahr 2016 ist die Bilanzsumme durch die Erhöhung des Anlagevermögens (Investitionen im Hallenbad), die überwiegend mit Kreditaufnahmen finanziert wurden, nochmals deutlich angestiegen.

Das Eigenkapital weist unter Berücksichtigung von Gewinnen und Verlusten zum 31.12.2016 einen Stand von 2.845.982,90 € aus; es ist damit 9,3 % höher als im Vorjahr. Vom Eigenkapital entfallen 1.500.000,00 € auf das in der Betriebssatzung festgelegte Stammkapital.

Im Wirtschaftsjahr 2016 haben die Stadtwerke zur Finanzierung der Investitionen ein zinsverbilligtes Darlehen bei der Kreditanstalt für Wiederaufbau in Höhe von 1,5 Mio. € aufgenommen. Außerdem wurde ein Darlehen - wegen des dort geringeren Zinssatzes - von der Kreissparkasse Göppingen auf die LBBW umgeschuldet (113.900 €).

Die vorhandenen Darlehen (einschl. der bei der Stadt bestehenden) wurden planmäßig getilgt. Der Schuldenstand erhöhte sich um 1.266.327,40 € auf 4.881.878,60 €. Die Verbindlichkeiten sind zum Nennwert angesetzt, folgende Verbindlichkeiten bestehen:

Art der Verbindlichkeit:	<u>31.12.2016</u>	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
aus Lieferungen und Leistungen (bis 1 Jahr)	95.839,58 €	101.917,83 €	105.888,92 €
gegenüber der Stadt	954.250,00 €	1.007.750,00 €	222.736,44 €
gegenüber Kreditinstituten	3.927.628,60 €	2.607.801,20 €	2.781.232,29 €
sonst. Verbindlichkeiten	0,00 €	0,00 €	0,00 €
	<hr/>	<hr/>	<hr/>
Summe	4.977.718,18 €	3.717.469,03 €	3.109.857,65 €

Auf eine eigene Kassenführung bei den Stadtwerken Süßen wird verzichtet, diese erfolgt durch die Stadtkasse.

Bilanz Stadtwerke Süßen

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63,75 €	191,25 €
II. Sachanlagen	4.494.029,64 €	3.136.768,02 €
III. Finanzanlagen	3.391.370,61 €	3.091.370,61 €
Summe Anlagevermögen	7.885.464,00 €	6.228.329,88 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	3.064,25 €	7.814,67 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	792.542,75 €	825.189,11 €
Summe Umlaufvermögen	795.607,00 €	833.003,78 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	15.515,20 €	20.686,73 €
Bilanzsumme	8.696.586,20 €	7.082.020,39 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Stammkapital	1.500.000,00 €	1.500.000,00 €
II. Rücklage	1.319.463,06 €	1.077.390,61 €
III. Gewinn	26.519,84 €	26.519,84 €
Summe Eigenkapital	2.603.910,45 €	2.603.910,45 €
B. Empfangene Ertragszuschüsse	835.243,12 €	720.691,91 €
C. Rückstellungen	37.642,00 €	39.949,00 €
D. Verbindlichkeiten	4.977.718,18 €	3.717.469,03 €
Bilanzsumme	7.082.020,39 €	7.082.020,39 €

Gewinn- und Verlustrechnung Stadtwerke Sülzen

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	1.368.118,13 €	1.274.440,41 €
Sonstige betriebliche Erträge	13.867,22 €	14.989,02 €
Erträge aus Beteiligungen	102.396,41 €	39.464,54 €
Erträge aus anderen Wertpapieren	48.692,55 €	48.362,64 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	10.696,57 €	18.423,66 €
Summe Erträge	1.543.770,88 €	1.395.680,27 €
Aufwendungen		
Materialaufwand	896.800,30 €	786.635,90 €
Personalaufwand	136.397,05 €	147.584,61 €
Abschreibungen	156.386,45 €	147.707,95 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	305.332,48 €	283.004,17 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	125.809,73 €	126.451,07 €
Summe Aufwand	1.620.726,01 €	1.491.383,70 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-76.955,13 €	-95.703,43 €
Steuern vom Ertrag	61,20 €	0,00 €
Sonstige Steuern	1.033,62 €	1.033,62 €
Jahresverlust	-77.927,55 €	-96.737,05 €

4.1.1 SUEnergie GmbH & Co.KG



Sitz der Gesellschaft	Heidenheimer Straße 30, 73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	100.000 €
Anteil Stadt Süßen	60.000 € = 60 %
Jahresüberschuss 2016	67.915,91 €
Gewinnausschüttung 2016 an Stadtwerke Süßen	41.547,27 €

Gegenstand des Unternehmens

Die SUEnergie GmbH & Co.KG ist ein Gemeinschaftsunternehmen der Stadt Süßen und der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH. Das Unternehmen ist im Rahmen der kommunalen Aufgabenerfüllung für die Errichtung, Instandhaltung sowie die Verpachtung von Energieversorgungsnetzen, die Erzeugung von Energie, der Vertrieb von Energieprodukten sowie die damit jeweils im Zusammenhang stehenden energienahen Werk- und Dienstleistungen zuständig. Das Unternehmen wurde am 27.03.2012 gegründet, die Stadt Süßen ist seit 03.05.2012 hieran beteiligt.

Komplementärin ist die SUEnergie Verwaltungs GmbH. Sie besitzt an der KG keinen Kapitalanteil. Das Stammkapital beläuft sich auf 25.000 € und wird zu 60 % (= 15.000 €) von der Stadt Süßen gehalten. Die Verwaltungs GmbH ist allein zur Geschäftsführung berechtigt und verpflichtet.

Am Gesellschaftskapital der KG in Höhe von 100.000 € ist die Stadt mit einem Kapitalanteil von 60.000 € beteiligt. Die übrige Beteiligung wird von der EnBW Kommunale Beteiligungen GmbH (EKB) gehalten.

Organe der Gesellschaft	Organe der SUEnergie sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die beiden Geschäftsführer. Der Aufsichtsrat der KG besteht aus 10 Mitgliedern, wovon die Stadt Süßen sechs entsendet. Aufsichtsratsvorsitzender ist jeweils der Bürgermeister der Stadt Süßen. Von den beiden Geschäftsführern stellt einen die Stadt Süßen, der andere wird von der EKB benannt.
Geschäftsführer	Claus Michelmichel, Diplom-Kaufmann, Dieter Niethammer, Diplom-Verwaltungswirt (FH)
Aufsichtsrat	Marc Kersting, Bürgermeister, Süßen, Vorsitzender Thomas Miksa, Dipl.Ing., Stuttgart, Stv. Vorsitzender Andrea Just, Kuchen Uwe Geiß, Frankfurt Armin Kuhn, Süßen Annette Prinzing, Süßen Udo Rössler, Süßen Oliver Simonek, Baltmannsweiler Petra Schweizer, Stuttgart Simon Weißenfels, Süßen
Anzahl der Mitarbeiter	In der Gesellschaft sind keine Mitarbeiter angestellt.
Gesamtbezüge für Aufsichtsrat 2016	1.040 €
Beteiligungen des Unternehmens	Die SUEnergie GmbH & Co.KG ist an der Firma Windpool GmbH & Co.KG mit Sitz in Leipzig sowie an der 3SG Windpark Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Süßen beteiligt. Die Beteiligung an der Firma Windpool am haltenden Eigenkapital beläuft sich per 31.12.2014 auf 1,19 %, die Beteiligung am Stammkapital der 3SG Windpark Beteiligungsgesellschaft beläuft sich seit Gründung der GmbH am 20.05.2014 auf 26 % (= 6.500 €). Des Weiteren ist die SUEnergie GmbH & Co.KG an der BürgerEnergiegenossenschaft

„Mittlere Fils“ eG mit fünf Anteilen zu 200 € beteiligt.

Stand der Aufgabenerfüllung für den öffentlichen Zweck

Der Geschäftsbetrieb der SUEnergie wurde im Jahre 2012 offiziell aufgenommen.

Die Bilanzsummen und Jahresüberschüsse der SUEnergie Verwaltungs GmbH haben sich wie folgt entwickelt:

Bilanzsumme am 31.12.2012	27.481,37 €
<i>Jahresüberschuss 2012</i>	<i>449,33 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2013	30.501,06 €
<i>Jahresüberschuss 2013</i>	<i>1.051,00 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2014	31.465,87 €
<i>Jahresüberschuss 2014</i>	<i>1.054,13 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2015	31.943,79 €
<i>Jahresüberschuss 2015</i>	<i>1.054,72 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2016	33.253,20 €
<i>Jahresüberschuss 2016</i>	<i>1.052,72 €</i>

Die Jahresüberschüsse der KG wurden bisher in vollem Umfang an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Die Bilanzsummen und Jahresüberschüsse der SUEnergie GmbH & Co.KG stellen sich wie folgt dar:

Bilanzsumme am 31.12.2012	3.442.674,94 €
<i>Jahresüberschuss 2012</i>	<i>92.910,68 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2013	3.804.062,30 €
<i>Jahresüberschuss 2013</i>	<i>70.259,99 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2014	5.011.912,01 €
<i>Jahresüberschuss 2014</i>	<i>71.363,15 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2015	5.005.683,08 €
<i>Jahresüberschuss 2015</i>	<i>169.534,41 €</i>
Bilanzsumme am 31.12.2016	5.113.925,78 €
<i>Jahresüberschuss 2016</i>	<i>67.915,91 €</i>

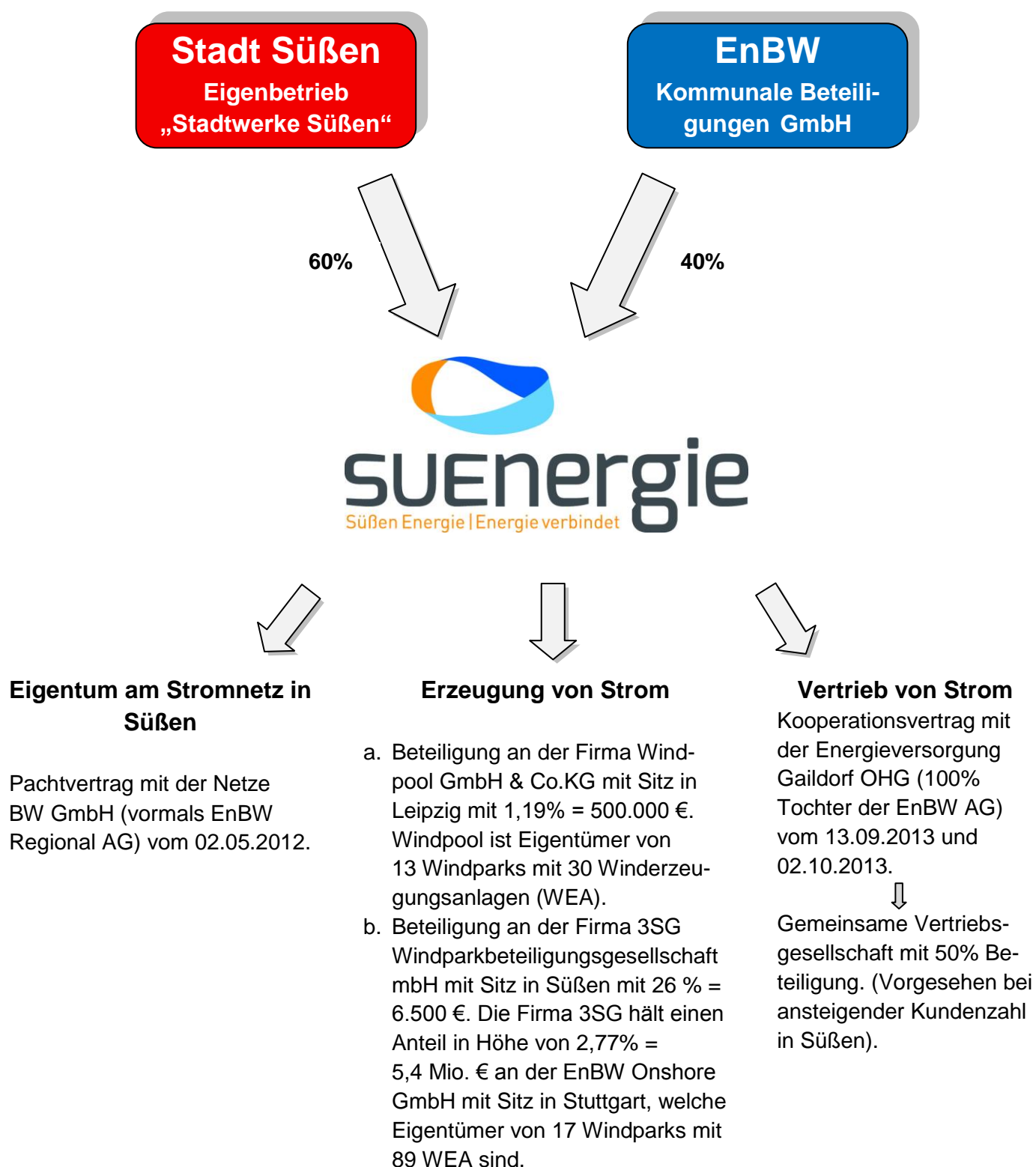
Über die Verwendung des Jahresüberschusses 2016 haben die Gesellschafter am 21.06.2017 Beschluss gefasst. Der anteilige Jahresüberschuss von 41.547,27 € ist den Stadtwerken Süssen am 19.07.2017 überwiesen worden.

Prognosebericht

Die SUEnergie KG trägt als Eigentümerin des Verteilnetzes die Investitionen. Die Instandhaltungs- und Unterhaltungsmaßnahmen hat die NETZ als Pächterin zu tragen. Aufgrund von umfangreichen Sanierungs-, Erneuerungs- und Neubaumaßnahmen sind in den Jahren 2017 und 2018 deutlich höhere Investitionen in das Stromnetz als in den Vorjahren geplant. Die geplanten Investitionen können nur zum Teil durch Eigenfinanzierung geleistet werden. Die SUEnergie KG hat daher ein Gesellschaftsdarlehen bei den Stadtwerken Süssen aufgenommen, das bis zu einer Höhe von 600.000 € ausgeschöpft werden kann.

Die Winderträge des Windkraftanlagen-Beteiligungsportfolios der SUEnergie KG liegen im Jahr 2016 um knapp 20% unter Plan. Das geplante Beteiligungsergebnis und die geplanten Kapitalausschüttungen werden 2017 daher nicht erreicht werden. In den nächsten Jahren rechnet die SUEnergie KG auf Grund von Verschlechterungen der regulatorischen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Pächterlöse mit einem geringeren Ergebnis von Steuern als 2016.

Schaubild: Rechtsverhältnisse und Beteiligungen der SUnergie GmbH & Co.KG



Bilanz SUEnergie GmbH & Co. KG

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen	3.120.483,65 €	3.086.281,38 €
II. Finanzanlagen	1.735.604,46 €	1.837.754,46 €
Summe Anlagevermögen	4.856.088,11 €	4.924.035,84 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.596,48 €	42.748,66 €
II. Flüssige Mittel	215.634,69 €	36.274,63 €
Summe Umlaufvermögen	256.231,17 €	79.023,29 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.606,50 €	2.623,95 €
Bilanzsumme	5.113.925,78 €	5.005.683,08 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Kommanditkapital	100.000,00 €	100.000,00 €
II. Rücklagen	2.032.551,41 €	2.032.551,41 €
III. Jahresüberschuss	67.915,91 €	169.534,41 €
Summe Eigenkapital	2.200.467,32 €	2.302.085,82 €
B. Baukostenzuschüsse	611.469,00 €	629.513,00 €
C. Rückstellungen	14.089,60 €	43.399,30 €
D. Verbindlichkeiten	2.287.899,86 €	2.030.684,96 €
Bilanzsumme	5.113.925,78 €	5.005.683,08 €

Gewinn- und Verlustrechnung der SUEnergie GmbH & Co. KG

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	375.593,06 €	465.117,38 €
Sonstige betriebliche Erträge	0,09 €	20.596,14 €
Summe Erträge	375.593,15 €	485.713,52 €
Aufwendungen		
Personalaufwand	0,00 €	2.693,20 €
Abschreibungen auf Sachanlagen	206.485,66 €	196.935,25 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	34.835,05 €	37.342,13 €
Summe Aufwand	241.320,71 €	236.970,58 €
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	134.272,44 €	248.742,94 €
Finanzergebnis	-63.585,43 €	-61.227,63 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	70.687,01 €	187.515,31 €
Steuern von Ertrag	-2.771,10 €	-17.980,90 €
Jahresüberschuss	67.915,91 €	169.534,41 €
Gutschrift auf den Verrechnungskonten der Gesellschafter	0,00 €	0,00 €
Bilanzgewinn	67.915,91 €	169.534,41 €



4.1.2 Kreisbaugesellschaft mbH Filstal

Sitz der Gesellschaft	Bahnhofstraße 7, 73037 Göppingen
Stammkapital der Gesellschaft	5.538.840 €
Anteil Stadt Sülzen	150.000 € = 2,7%
Dividende 2016	9.000 € = 6%
Gegenstand des Unternehmens	Die Bereitstellung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung, Unterstützung der kommunalen Siedlungspolitik und Maßnahmen der Infrastruktur sowie die Durchführung der städtebaulichen Entwicklungs- und Sanierungsmaßnahmen.
Organe der Gesellschaft	Die Gesellschaft wird durch einen Geschäftsführer vertreten und geleitet. Der Aufsichtsrat besteht aus 14 Mitgliedern.
Geschäftsführer	Thomas Dalm, Diplom-Kaufmann
Aufsichtsratsvorsitzender	Edgar Wolff, Landrat, Vorsitzender
Anzahl der Mitarbeiter	14 Vollzeitkräfte 32 Teilzeitkräfte
Gesamtbezüge Aufsichtsrat	11.187,02 €
Beteiligungen des Unternehmens	Die Gesellschaft ist mit 50% an den Gesundheitszentren des Landkreises Göppingen GmbH beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal kann auf ein erneut erfolgreiches Geschäftsjahr 2016 in allen ihren Unternehmensbereichen zurückblicken. Im Instand- und Modernisierungsbereich des eigenen Wohnungsbestandes wurden wieder hohe Investitionen getätigt. Die Immobilienwirtschaftlichen Dienstleistungen haben sich ebenfalls positiv entwickelt. Das Bauträgersgeschäft konnte ein weiteres Mal einen erheblichen Beitrag zum erfreulichen betriebswirtschaftlichen Jahresergebnis beitragen.

Das wieder besetzte Geschäftsfeld Mietwohnungsneubau konnte erste konkrete Projekte auf den Weg bringen, damit neuer preisgünstiger Mietwohnraum im Landkreis Göppingen entsteht.

Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal erneut ein überdurchschnittlich gutes Jahresergebnis von 1,2 Mio. € erwirtschaften.

Aufgrund des gefassten Grundsatzbeschlusses zur Erstellung von Neubaumietwohnraum in den Gremien der Kreisbaugesellschaft mbH Filstal, wurden im Geschäftsjahr die ersten Grundstückserwerbe in Schlierbach und Wäschenbeuren getätigt, um preisgünstigen Neubaumietwohnraum zu erstellen. Des Weiteren ist die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal mit verschiedenen Kommunen in Verhandlung bezüglich Grundstückserwerbe für die Erstellung von weiterem Neubaumietwohnraum.

Die sehr hohe Mietnachfrage nach preisgünstigem, aber auch mittlerem und gehobener Mietwohnraum ist im Vergleich zum Vorjahr nochmals gestiegen. Der Mietwohnungsmarkt stellt sich derzeit somit als Nachfragemarkt dar. Trotz dieser sehr hohen Mietnachfrage sind die Lage einer Wohnung, deren Wohnungszuschnitt, die Miethöhe und auch die energetische Ausstattung weiterhin wichtige Entscheidungskriterien für Mietinteressenten. Die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal trägt diesen Anforderungen in Form von Modernisierung und Instandhaltung ihres Gebäudebestandes entsprechend Rechnung. Durch hohe Investitionen in diesem Bereich sorgt die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal dafür, dass breiten Schichten der Bevölkerung weiterhin bezahlbarer und zeitgemäßer Mietwohnraum im Landkreis Göppingen angeboten werden kann. Durch die ebenfalls durchgeführten Bauträgerinvestitionen in attraktiven und energetisch zeitgemäßen Geschosswohnungsneubau in verschiedenen Kommunen des Landkreises, leistet die Kreisbaugesellschaft mbH Filstal einen entsprechenden Beitrag zur Strukturentwicklung in den einzelnen Kommunen.

Bilanz Kreisbaugesellschaft mbH Filstal

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	21.999,00 €	37.002,00 €
II. Sachanlagen	32.275.782,64 €	30.483.265,60 €
III. Beteiligungen	600.000,00 €	600.000,00 €
Summe Anlagevermögen	32.897.781,64 €	31.120.267,60 €
B. Umlaufvermögen		
I. Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	2.891.548,23 €	5.362.185,94 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	534.226,48 €	248.900,88 €
III. Flüssige Mittel und Bausparguthaben	4.606.774,45 €	5.016.001,28 €
Summe Umlaufvermögen	8.032.549,16 €	10.627.008,10 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	583,00 €	1.583,00 €
Bilanzsumme	40.930.913,80 €	41.748.938,70 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	5.538.840,00 €	5.538.840,00 €
II. Nennbetrag der eigenen Anteile	-11.100,00 €	-11.100,00 €
III. Gewinnrücklagen	12.055.135,20 €	11.185.135,20 €
IV. Gewinnvortrag	866.777,82 €	854.684,34 €
V. Jahresüberschuss	1.203.380,89 €	1.326.757,88 €
VI. Einstellungen in Rücklagen	870.000,00 €	983.000,00 €
Summe Eigenkapital	18.783.033,91 €	17.911.317,42 €
B. Rückstellungen	462.888,79 €	516.340,53 €
C. Verbindlichkeiten	21.667.003,69 €	23.311.145,18 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	17.987,41 €	10.135,57 €
Bilanzsumme	40.930.913,80 €	41.748.938,70 €

Gewinn- und Verlustrechnung Kreisbaugesellschaft mbH Filstal

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	11.343.462,18 €	17.393.052,01 €
Erhöhung/Verminderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken	-1.818.663,64 €	-5.003.080,15 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	0,00 €
Sonstige betriebliche Erträge	277.637,90 €	68.336,86 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.814,98 €	6.440,36 €
Summe Erträge	9.804.251,42 €	12.464.749,08 €
Aufwendungen		
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	5.141.484,37 €	7.819.880,34 €
Personalaufwand	1.444.649,91 €	1.438.810,88 €
Abschreibungen	812.972,90 €	725.436,97 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	292.731,41 €	295.104,65 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	412.739,45 €	474.812,77 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	394.416,53 €	481.991,15 €
Summe Aufwand	8.498.994,57 €	11.236.036,76 €
Ergebnis nach Steuer	1.305.257,54 €	1.428.712,32 €
Sonstige Steuern	101.876,65 €	101.954,44 €
Jahresüberschuss	1.203.380,89 €	1.326.757,88 €
Gewinnvortrag	866.777,82 €	854.684,34 €
Einstellungen in die Gewinnrücklagen	870.000,00 €	983.000,00 €
Bilanzgewinn	1.200.158,71 €	1.198.442,22 €



4.1.3 Zweckverband Eislinger Wasserversorgungsgruppe

Sitz des Zweckverbands	Salacher Str. 112, 73054 Eislingen/Fils
Stammkapital des Zweckverbands	2.420.977,91 €
Anteil Stadt Süßen	417.806,97 € = 18,5 %
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Der Zweckverband hat die Aufgabe, seinen Mitgliedern trinkbares Wasser einschließlich des Wassers für Feuerlöschzwecke zu liefern. Hierzu schafft und betreibt er die erforderlichen Anlagen. Er kann sich auch an anderen Wasserversorgungszweckverbänden beteiligen oder Wasser von anderen Versorgungsunternehmen beziehen. Die Verbandsmitglieder haben jedoch keinen Rechtsanspruch auf Lieferung einer bestimmten Wassermenge. Auf Antrag berät und betreut der Verband seine Mitglieder und auch Dritte bei allen Maßnahmen zur Erhaltung und Verbesserung der Wasserbeschaffenheit sowie bei der Wassergewinnung, Wasseraufbereitung und Wasserverteilung. Hierzu gehören auch Dienstleistungen, Planungen und Bauleistungen bei der Erstellung von Wasserversorgungsanlagen und die Übernahme der Betriebsführung für kommunale Wasserversorgungsunternehmen oder Zweckverbände.
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Zweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.
Geschäftsführer	Bürgermeister Herbert Fitterling, Eislingen (bis April 2017) Achim Vogt, ab Mai 2017
Technischer Werksleiter:	Karl-Heinz Beißwenger

Kassenverwalter:	Achim Vogt, bis April 2017 Patrick Mehring, ab Mai 2017
Verwaltungsrat	Oberbürgermeister Klaus Heininger, Vorsitzender Bürgermeister Marc Kersting, Stv. Vorsitzender Bürgermeister Bernd Lutz, Stv. Vorsitzender, bis Mai 2016 Bürgermeister Julian Stripp, Stv. Vorsitzender, seit Juni 2016 Regierungsbaumeister Dr.-Ing. Martin Bernhart Bürgermeister Oliver Franz Stadtrat Herbert Bidlingmaier Stadtrat Peter Ritz
Anzahl der Mitarbeiter	15 Beschäftigte, einschließlich 3 Teilzeitkräfte
Beteiligungen des Unternehmens	Die Eislinger Wasserversorgungsgruppe ist an den Zweckverbänden der Wasserversorgung Kornberggruppe, an der Wasserversorgung Rehgebirge und an der Landeswasserversorgung beteiligt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die Erfolgsrechnung 2016 ist in Einnahmen und Ausgaben ausgeglichen. Die endgültige Aufwandsumlage beträgt 70,46 Ct/m³ (2015: 72,61 Ct/m³). Die endgültige Berechnung der Aufwandsumlage hat Rückerstattungen an die Mitglieder von brutto 339.005,97 € ergeben.

Die von den Mitgliedern bezogene Wassermenge betrug 2.642.605 m³ und liegt damit um 168.813 m³ über dem Wasserbezug für das Jahr 2015.

Bilanz

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	30.960,00 €	35.656,00 €
II. Sachanlagen	8.121.693,64 €	8.223.009,64 €
III. Beteiligungen	1.580.829,36 €	1.580.829,36 €
Summe Anlagevermögen	9.733.483,00 €	9.839.495,00 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte	221.967,80 €	209.433,80 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	429.260,61 €	277.411,96 €
III. Schecks, Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	285.246,74 €	38.098,63 €
Summe Umlaufvermögen	936.475,15 €	524.944,39 €
Bilanzsumme	10.669.958,15 €	10.364.439,39 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Eigenkapital	2.420.977,91 €	2.420.977,91 €
II. Rücklagen	926.212,12 €	926.212,12 €
III. Gewinn	0,00 €	0,00 €
Summe Eigenkapital	3.347.190,03 €	3.347.190,03 €
B. Empfangene Ertragszuschüsse	2.457.007,00 €	2.588.099,00 €
C. Rückstellungen	117.015,00 €	96.697,00 €
D. Verbindlichkeiten	4.748.746,12 €	4.332.453,36 €
Bilanzsumme	10.669.958,15 €	10.364.439,39 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	3.353.847,04 €	3.151.756,90 €
Andere aktive Eigenleistungen	32.442,24 €	24.704,95 €
Sonstige betriebliche Erträge	7.233,41 €	7.605,52 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1,21 €	35,20 €
Summe Erträge	3.393.523,90 €	3.184.102,57 €
Aufwendungen		
Materialaufwand	1.773.706,96 €	1.703.781,43 €
Personalaufwand	859.018,96 €	805.020,35 €
Abschreibungen	445.016,39 €	432.478,06 €
Sonstige Aufwendungen	208.113,86 €	199.099,26 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	101.198,91 €	104.209,04 €
Summe Aufwand	3.387.055,08 €	3.244.552,94 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	6.468,82 €	6.374,45 €
Sonstige Steuern	6.468,82 €	6.374,45 €
Jahresgewinn	0,00 €	0,00 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

4.2 Kolping Musikschule der Stadt Süßen



Sitz des Eigenbetriebs	Heidenheimer Straße 30 und Bachstraße 44, 73079 Süßen
Stammkapital des Eigenbetriebs	26.000 €
Anteil Stadt Süßen	26.000 € = 100 %
Dividende 2015	keine
Gegenstand des Unternehmens	<p>Die Kolping-Musikschule der Stadt Süßen ist eine Bildungsstätte für Musik, die die musikalischen Fähigkeiten insbesondere von Kindern und Jugendlichen erschließt und fördert. Sie ist Mitglied im Verband deutscher Musikschulen (VdM). Nachdem sie zunächst als eingetragener Verein firmierte, ist sie seit Oktober 1994 eine öffentliche Einrichtung der Stadt Süßen. Die Musikschule wird außerhalb des städtischen Haushalts als Eigenbetrieb nach dem Eigenbetriebsgesetz (EigBG) geführt. Eine Betriebssatzung wurde vom Gemeinderat am 26.09.1994 erlassen. Die Betriebssatzung wurde am 21.06.2016 geändert (In Kraft getreten zum 01.07.2016). Die Änderung umfasst, dass das Wirtschaftsjahr der Musikschule künftig dem Kalenderjahr entspricht.</p> <p>Zweck des Eigenbetriebs ist die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenauslese und Begabtenförderung, das Musizieren in einem Jugendorchester sowie über die vorberufliche Fachausbildung zu informieren. Darüber hinaus übernimmt er Aufgaben in der Erwachsenenbildung, die vornehmlich in der Pflege des Instrumentalspiels und des Ensemblesmusizierens liegen.</p>
Organe des Eigenbetriebs	Der Gemeinderat, der Betriebsausschuss als Musikbeirat und der Bürgermeister
Geschäftsführer	keinen

Anzahl der Mitarbeiter	7,4 Vollzeitstellen (23 Lehrkräfte und 2 Verwaltungsmitarbeiter)
Beteiligungen des Unternehmens	keine

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Im Wirtschaftsplan 2016 waren die Zuschüsse der beteiligten Kommunen Süßen und Salach zum Ausgleich des Abmangels auf 282.000 € veranschlagt. Tatsächlich haben die kommunalen Zuschüsse vom 01.10.2015-31.12.2016 350.500 € betragen, wovon 348.000 € auf die Stadt Süßen entfallen. Ursprünglich sollte der Zuschuss 2016 der Stadt einschl. Mietzuschuss 278.400 € betragen. Der erhöhte Betrag ist dem 5. Quartal geschuldet. Entsprechend dem Gemeinderatsbeschluss vom 20.06.2016 wurde der zusätzlich erforderliche Zuschuss von 69.600 € überplanmäßig bereitgestellt.

Die Nachbargemeinde Salach bezuschusste den Elementarunterricht und Gruppenunterricht (ab 3-er Gruppe) mit 2.550 €. Die Gemeinde Gingen hatte letztmals im Schuljahr 2003/2004 für den Musikschulunterricht Zuschüsse überwiesen. Die Gingenener Schüler wie auch andere auswärtige Schüler zahlen deshalb einen Zuschlag auf die festgelegten Unterrichtsgebühren.

Zu Beginn des Schuljahres (Stand: 14.10.2015) besuchten 406 Schüler unsere Musikschule (Vorjahr: 456), dies waren 50 Schüler weniger als im Vorjahr. Der Rückgang ist u.a. dem fehlenden Angebot in der rythmisch-musikalischen Früherziehung durch den Weggang einer Fachkraft geschuldet. Inzwischen ist die Schülerzahl wieder deutlich angestiegen und hat zum Ende des Wirtschaftsjahres 2016 die Zahl von 523 Schüler erreicht. Nicht berücksichtigt ist in dieser Zahl das Angebot „Singen-Bewegen-Sprechen“ (SBS, jetzt „SPATZ-Programm“), das in den Kindergärten in Gingen angeboten wurde.

Auf die einzelnen Kommunen aufgeteilt betragen die Unterrichtsbelegungen (ohne Ensemble und SPATZ) zu Beginn des Schuljahres in Süßen 251 Schüler (- 15,8 %); aus Salach kamen 67 Schüler (- 9,5 %), aus Gingen 52 Schüler (- 3,7 %) und aus weiteren Nachbargemeinden 36 Schüler (+ 20 %).

Die kommunalen Zuschüsse teilen sich wie folgt auf:

Gemeinde Salach	(Gesamtzahl: 70 Schüler mit 87 Belegungen)	
	Zuschuss für 17 Schüler	2.550 €
Stadt Süßen	(Gesamtzahl: 246 Schüler mit 251 Belegungen)	
	Gesamtzuschuss	348.000 €
<u>davon</u>	Mietzuschuss für Bachstr. 44 und Parkplatzanteil von	36.750 €.

Im Haushaltsplan 2016 der Stadt Süßen war – ohne die nachträglich bereitgestellten überplanmäßigen Mittel - genau der Zuschuss veranschlagt (249.000 € zuzüglich des Mietzuschusses von 36.750 €) worden.

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2016 weist einen Fehlbetrag (“Verlust”) von 4.212,23 € (Vorjahr: 16.813,50 €) aus. Eigentlich hätte das Wirtschaftsjahr 2016 ohne die Verlängerung des Wirtschaftsjahres keinen Verlust aufgewiesen. Ein Zwischenabschluss, der dem Musikbeirat am 14.12.2016 präsentiert wurde, weist einen Überschuss von fast 16.000 € auf. Die Verschlechterung des Ergebnisses zum 31.12.2016 ist darauf zurückzuführen, dass im November 2016 neben der üblichen Gehaltszahlung auch die tarifliche Sonderzahlung (Weihnachtsgeld) an die Mitarbeiter erfolgte. Bei der Aufstellung des Erfolgsplans 2016 war von einem ausgeglichenen Ergebnis ausgegangen worden. Der Rechnungsabschluss 2016 weist Musikschulgebühren von 387.770,88 € aus. Die Gebühreneinnahmen (monatlich rd. 25.500 €) lagen in den ersten Monaten des Wirtschaftsjahres etwas unter Plan. Begründet ist dies durch die anfangs geringere Schülerzahl, die im Verlauf des Schuljahres jedoch deutlich angestiegen ist. Höher als veranschlagt waren 2016 die Landeszuschüsse (+ 3.309 €), was einer zusätzlichen Mittelbewilligung für das Jahr 2015 geschuldet ist. Höher waren auch die Ersätze (5.801 €), die auf die höhere Leistungszulage aus dem städtischen Haushalt und die Nebenkostenabrechnung mit Caritas und städtischem Archiv begründet ist. Demgegenüber ist der Zuschuss der Gemeinde Salach für die Salacher Schüler mit 2.550 € um 1.050 € unter dem Ansatz geblieben. Auf der Ausgabenseite waren die Personalausgaben bezogen auf die ersten 12 Monate des Wirtschaftsjahres rd. 12.500 € geringer als veranschlagt. Auch die übrigen Aufwendungen, so die Bewirtschaftungskosten waren in der Regel geringer als veranschlagt.

Die Abschreibungen des Eigenbetriebs betragen 5.915 € und waren dort 1.215 € höher als geplant. Die Abschreibungen stehen jeweils im Vermögensplan für Neuinvestitionen zur Verfügung. Der Verwaltungskostenbeitrag, der die Leistung des Rathauses für den Eigenbetrieb widerspiegelt, belief sich auf 41.276 € und damit 4.524 € weniger als veranschlagt.

Insgesamt belief sich das Volumen des Erfolgsplans auf 820.752,20 € und war durch das zusätzliche Quartal um 22,5 % höher als der Planansatz. Der ausgewiesene Fehlbetrag von 4.412,23 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Im Vermögensplan wurden mit den Abschreibungen Anschaffungen getätigt. Hierbei handelt es sich vor allem um eine neue Garderobeneinheit im Foyer des Gebäudes Bachstr. 44 (4.490 €) sowie die Ersatzbeschaffung eines Laptops (1.362 €).

Bilanz

Aktiva	31.12.2016	30.09.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00 €	0,00 €
II. Sachanlagen	33.936,74 €	33.999,74 €
III. Finanzanlagen	0,00 €	0,00 €
Summe Anlagevermögen	33.936,74 €	33.999,74 €
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00 €	0,00 €
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.401,36 €	15.342,67 €
III. Schecks, Kassenbestand, Guthaben	0,00 €	0,00 €
Summe Umlaufvermögen	15.401,36 €	15.342,67 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	49.338,10 €	49.342,41 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00 €	26.000,00 €
II. Rücklagen	9.899,60 €	9.899,60 €
III. Gewinn / Verlust	-16.308,05 €	-12.095,82 €
Summe Eigenkapital	26.207,65 €	23.803,78 €
B. Sonderposter mit Rücklagenanteil	0,00 €	0,00 €
C. Empfangene Ertragszuschüsse	4.159,78 €	5.553,77 €
D. Rückstellungen	0,00 €	0,00 €
E. Verbindlichkeiten	25.586,77 €	19.984,86 €
F. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00 €	0,00 €
Bilanzsumme	49.338,10 €	49.342,41 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2016	30.09.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	407.335,77 €	320.600,44 €
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00 €	302.319,52 €
Sonstige betriebliche Erträge	409.204,20 €	
Summe Erträge	816.539,97 €	622.919,96 €
Aufwendungen		
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und bezogene Leistungen	55.476,78 €	49.674,53 €
Personalaufwand	704.079,87 €	533.405,57 €
Abschreibungen	5.914,71 €	4.817,78 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	55.280,84 €	51.835,58 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
Summe Aufwand	820.752,20 €	639.733,46 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-4.212,23 €	-16.813,50 €
Außerordentliche Erträge	0,00 €	0,00 €
Außerordentliche Aufwendungen	0,00 €	0,00 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	0,00 €	0,00 €
Sonstige Steuern	0,00 €	0,00 €
Jahresüberschuss	-4.212,23 €	-16.813,50 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

5. Beteiligungen



5.1 Abwasserzweckverband Mittlere Fils

Sitz des Zweckverbands	Rathausplatz 1, 73084 Salach
Anteil Stadt Süßen	91.415,24 € = 19,105 %
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Städte Donzdorf und Süßen sowie die Gemeinden Salach, Gingen, Kuchen, Bad Überkingen und Waldstetten bilden unter dem Namen „Abwasserzweckverband Mittlere Fils“ einen öffentlich-rechtlichen Zweckverband. Der Sitz des Zweckverbandes ist Salach. Der Zweckverband hat die Aufgabe, zur Reinigung des aus dem Gebiet der Verbandsmitglieder zufließenden Abwassers eine gemeinsame Kläranlage (Verbandskläranlage) zu erstellen und zu betreiben. Die Anlage befindet sich auf der Gemarkung Salach. Zusätzlich übernimmt der Zweckverband die Messtechnik zur Abwassermengenmessung (Messgerät) der Messstellen Kuchen, Gingen, Waldstetten, Donzdorf und Süßen in sein Eigentum und übernimmt damit die Aufgabe der Wartung, Instandhaltung und zukünftigen Erneuerung in eigener Verantwortung. Die Aufgaben des Zweckverbandes beschränken sich für das Verbandsmitglied Bad Überkingen auf den Ortsteil Oberböhringen und für das Verbandsmitglied Waldstetten auf den Ortsteil Wißgoldingen.
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Abwasserzweckverbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende
Verbandsvorsitzender	Bürgermeister Bernd Lutz, Salach, bis 31.05.2016 Bürgermeister Julian Stipp, Salach, ab 26.10.2016
Verwaltungsrat	Bürgermeister Marc Kersting, Süßen Bürgermeister Martin Stölzle, Donzdorf

Bürgermeister Marius Hick, Gingen/Fils
 Bürgermeister Bernd Rößner, Kuchen
 Bürgermeister Mattias Heim, Bad Überkingen
 Bürgermeister Michael Rembold, Waldstetten

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Nach § 11 Abs. 2 der Verbandssatzung werden die laufenden Betriebs- und Unterhaltungskosten, mit Ausnahme der Kosten für die Bauwerke und Einrichtungsgegenstände und die Kosten für die vom Zweckverband zu finanzierenden Hauptsammler und Düker, auf die Verbandsgemeinden im Verhältnis der für das gleiche Rechnungsjahr festgestellten Wasserzuführung verteilt. Der Verbandsumlageberechnung 2016 liegen demnach, was die Betriebskosten betrifft, die tatsächlichen Zulaufwerte der einzelnen Verbandsmitglieder auf die Kläranlage im Jahr 2016 zu Grunde.

Betriebs- und Unterhaltungskosten gemäß dem Verwaltungshaushalt 2016

Gesamtaufwendungen **1.979.390,39 €**

abzüglich Einnahmen:

1.7030.1410	Mieten	11.211,48 €
1.7030.1420	Pachten	3.303,00 €
1.7030.1510	Ersätze und ähnliche Einnahmen	269.951,07 €
1.7030.2610	Mahngeb. und sonstige Nebenforderungen	10,00 €
1.9100.2070	Zinseinnahmen	4,65 €
1.9100.8070	Abschreibungen	305.315,47 €
1.9100.8070	Zinsen Kapitalmarktdarlehen	<u>87.293,42 €</u>
Summe der Einnahmen		677.089,09 €

Verwaltungs-/Betriebsumlage der Mitgliedsgemeinden **1.302.301,30 €**

Investitionsschlüssel

Nach einer Untersuchung des Ingenieurbüros VTG Straub aus Donzdorf werden die Aufwendungen für die Neuerstellung bzw. den Umbau von Teilstrecken des Verbandsammlers Ufer-/ Filsstraße in Salach nach dem Verteilerschlüssel getragen, wie er in der Verbandsversammlung am 2. April 2003 mit Wirkung ab dem Haushaltsjahr 2003 festgelegt wurde.

Über die Investitionsumlage entscheidet die Verbandsversammlung im Rahmen der Beschlussfassung über den Haushaltsplan bzw. die Jahresrechnung. Als Verteilerschlüssel gelten die im jeweiligen Jahr gültigen Schlüssel für den Tilgungsaufwand entsprechend § 11 Abs. 4 der Verbandssatzung. Aufgrund der Aufnahme der Gemeinde Waldstetten (Ortsteil Wißgoldingen) zum AZV wurde der Verteilerschlüssel durch das Ingenieurbüro VTG Straub (06/2014) neu gerechnet. Dieser Schlüssel kam ab dem Haushaltsjahr 2013 zur Anwendung.

5.2 Verband Region Stuttgart



Sitz des Verbands	Kronenstraße 25, 70074 Stuttgart
Vermögensumlage Stadt Süßen	168.558 €
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Der Verband Region Stuttgart (VRS) ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, dessen Aufgabe die Förderung und Sicherung einer geordneten Entwicklung des Verbandsgebiets und die Stärkung der regionalen Zusammenarbeit ist. Das Verbandsgebiet umfasst die Landkreise im Ballungsraum Stuttgart (Böblingen, Esslingen, Göppingen, Ludwigsburg und Rems-Murr-Kreis) sowie den Stadtkreis Stuttgart. Die Stadt Schorndorf ist aufgrund der Lage im Verbandsgebiet Mitglied beim VRS. Im Bedarfsfall wird aufgrund von § 22 des Gesetzes über die Errichtung des VRS eine Verbandsumlage von den Gemeinden des Verbandsgebiets erhoben.

Rechnungsabschluss 2016

Am 28.06.2017 wurden dem Ausschuss für Wirtschaft, Infrastruktur und Verwaltung die Eckdaten des vorläufigen Ergebnisses der Jahresrechnung vorgelegt (Vorlage 138/2017). Der Feststellungsbeschluss ist in der Sitzung der Regionalversammlung im Dezember 2017 vorgesehen.

Im Verbandshaushalt werden der Rücklagen aus dem Ergebnishaushalt 690.000 € zugeführt. Dass die Verbandshaushalts-Rücklage nur um knapp 210.000 € steigt, liegt daran, dass für die Sondermittel für Landschaftsparkprojekte im Rahmen der Interkommunalen Gartenschau Rems 300.000 € und für die Ausstattung der zusätzlichen Räume im 3. OG 180.000 € aus der Rücklage im Finanzhaushalt zur Entnahme vorgesehen waren. 480.000 € wurden daher als Rücklageentnahme in das Einstellungsverrechnungskonto umgebucht.

In der Rücklage in Höhe von 8.507.000 € (Vorjahr: 8.298.000 €) sind Mittel in Höhe von rund 2.462.000 € (Vorjahr: 3.774.000 €) in Form von Haushaltsermächtigungen (Haushaltsresten) gebunden. Die Haushaltsüberträge ergeben sich vor allem aufgrund noch nicht in Anspruch genommener Mittel der Modellprojekte Nachhaltige Mobilität sowie Wirtschaft und Tourismus.

Der ÖPNV-Haushalt schließt 2016 mit einer Zuführung zur allgemeinen ÖPNV-Rücklage in Höhe von ca. 12.659.000 €.

Der allgemeine ÖPNV-Bereich (Verwaltung, Vorplanungen, Marketing, usw.) und die ÖPNV-Finanzwirtschaft (Zinserträge und Zinsaufwendungen) schließen insgesamt rund 1,7 Mio. € besser, als geplant. Dabei fallen vor allem Aufwendungen für den ÖPNV-Pakt ins Gewicht, die 2016 nicht im erwarteten Umfang abfließen. Die Zinserträge fallen rund 122 T€ geringer aus. Demgegenüber liegt auch der Zinsaufwand um rund 587 T€ niedriger als geplant.

Bei der Verbundstufe II führt unter anderem die Auflösung der im vergangenen Jahr gebildeten Rückstellung über die Rückzahlungsverpflichtungen an die Landkreise in Höhe von 2,73 Mio. € zu einem um rund 2,93 Mio. € besseren Ergebnis.

Tatsächlich mussten nur rund 1,43 Mio. € zurückerstattet werden. Darüber hinaus ergaben sich auch 2016 geringere Zahlungen im Rahmen der Kooperationsverträge und Mehrerträge bei den Fahrgeldeinnahmen. Die Bestellerentgelte fallen voraussichtlich (Stand 31.12.2016) um insgesamt rund 5,56 Mio. € geringer aus. Für die voraussichtliche Rückzahlungsverpflichtung an die Landkreise wurden aufwandswirksam rund 3,94 Mio. € gegen Rückstellungen eingebucht.

Im Bereich des Schienenverkehrs ergibt sich das um 8,01 Mio. € bessere Ergebnis vor allem aus den höheren Erträgen aus Regionalisierungsmitteln (+ 4,89 Mio. €), der Einbuchung der Pönalezahlungen im Ergebnishaushalt (+ 1,36 Mio. €) und der Auflösung von Rückstellungen (+ 2,19 Mio. €).

Die Rücklage im ÖPNV-Bereich (einschließlich S21-Rücklage) geht – trotz der hohen Zuführung – 2016 insgesamt um ca. 14,731 Mio. € zurück.

Der Zuführung von 12,659 Mio. € stehen gegenüber:

- die planmäßige Entnahme in Höhe von 2,5 Mio. € (Stuttgart 21)
- die planmäßige Entnahme mit 20 Mio. € zur Fahrzeugfinanzierung
- die beschlossene Entnahme in Höhe von 4,89 Mio. € zur Fahrzeugfinanzierung (verbleibende Umlage aufgrund Mehreinnahmen aus Regionalisierungsmitteln – Beschluss Verkehrsausschuss am 03.02.2016 - Vorlage 100/2016).

Zum Jahresende 2016 beträgt der Bestand der vorfinanzierten Mittel noch rund 0,6 Mio. €, die voll durch Rücklagemittel gedeckt sind.

2016 wurden noch keine Kredite zur Fahrzeugfinanzierung aufgenommen. Die Kreditermächtigung gilt weiter in 2017.

Wie in den vergangenen Jahren verlief der Mittelabfluss an die DB für die Abrechnung der S-Bahn-Ausbauvorhaben nur sehr zögerlich. Dies hat auch mit dem zu tun, dass eingehende Abrechnungen intensiv geprüft und ggf. streitig gestellt werden. Der Abfluss der Planungsmittel für das Ausbauprojekt S-Bahn-Verlängerung nach Neuhausen, das mit der SSB umgesetzt wird, verläuft aufgrund notwendiger Anpassungen der Planung ebenfalls zurückhaltender als geplant.

Bilanz 2015 - 2016

Aktivseite	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2016	Passivseite	Geschäftsjahr 2015	Geschäftsjahr 2016
	EUR	EUR		EUR	EUR
1 Vermögen	155.182.213	121.027.083	1 Kapital- position	56.259.258-	41.738.106-
1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände	373.763	357.689	1.1 Basiskapital	3.504.229-	3.504.229-
1.2 Sachvermögen	728.783	798.147	1.2 Rücklagen	52.755.029-	38.233.877-
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	192.377	389.328	1.2.1 Rücklagen aus Überschüssen des ordentlichen Ergebnisses	36.493.027-	24.471.876-
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	536.406	408.819	1.2.3 Zweckgebundene Rücklagen	16.262.002-	13.762.002-
1.3 Finanzvermögen	154.079.668	119.871.247	2 Sonder- posten	237.759.750-	278.433.282-
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	324.670	324.670	2.1 für Investitionszuweis ungen	124.147.706-	154.919.118-
1.3.2 Sonstige Beteiligungen und Kapitaleinlagen in Zweckverbänden, Stiftungen oder anderen kommunalen Zusammenschlüssen	34.528.770	34.383.093	2.3 für Sonstiges	113.612.044-	123.514.164-
1.3.5 Wertpapiere	100.809.407	59.628.697	3 Rück- stellungen	21.099.613-	20.083.024-
1.3.6 Öffentlich-rechtliche Forderungen	21.770	1.875.097	3.1 Lohn- und Gehaltsrückstellu ngen	311.624-	179.840-
1.3.8 Privatrechtliche Forderungen	8.382.410	15.700.590	3.7 Sonstige Rückstellungen	20.787.989-	19.903.184-
1.3.9 Liquide Mittel	10.012.642	7.959.100	4 Verbindlich- keiten	29.477.056-	22.256.967-
2 Abgrenzungs- posten	189.413.462	241.484.295	4.2 Verbindlichkeiten aus Kreditaufnahmen	18.113.177-	11.896.670-
2.1 Aktive Rechnungsabgrenzun gsposten	40.271	41.375	4.4 Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	2.037.587-	729.805-
2.2 Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse	189.373.192	241.442.921	4.6 Sonstige Verbindlichkeiten	9.326.291-	9.630.492-
Bilanzsumme	344.595.676	362.511.379	Bilanzsumme	344.595.676-	362.511.379-

5.3 ZV Kommunale Datenverarbeitung Region Stuttgart



Sitz des Zweckverbands	Krailenhaldenstraße 44, 70469 Stuttgart
Stammkapital des Zweckverbands	8.224.299,08 €
Anteil Stadt Süßen	0,2630 % = 21.663,40 €
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	<p>Der Verband hat die Aufgabe, der Entwicklung und Pflege einschließlich der Programmierung von allgemein einsetzbaren EDV-Verfahren für den Aufgabenbereich der Verbandsmitglieder, soweit nicht Verfahren durch die Datenzentrale Baden-Württemberg oder andere Stellen bereitgestellt werden. Des Weiteren ist der Verband für die Sicherstellung der datenschutzrechtlichen Zertifizierung verantwortlich. Weitere Aufgaben sind die Übernahme von Aufträgen zur Entwicklung landeseinheitlicher EDV-Verfahren, den Aufbau und die Betreuung von Informationssystemen und Datenbanken und deren Sicherung hinsichtlich Bestand und Zugriff, die Aus- und Fortbildung des Personals der Verbandsmitglieder sowie die Festlegung von Grundsätzen für die Datenermittlung und Datenerfassung bei den Verbandsmitgliedern. Eine weitere Aufgabe des Verbands ist die Fachberatung der Verbandsmitglieder in Fragen der Organisation, soweit sie mit der EDV zusammenhängt, und bei der der Umstellung von Aufgabengebieten. Dies beinhaltet auch die Organisations- und Prozessberatung innerhalb der Verwaltung sowie die mit den angebotenen Verfahren und Lösungen im Zusammenhang stehenden Beratungsleistungen. Der Verband übernimmt die Entwicklung von Sonderprogrammen für einzelne Mitglieder im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten, wenn voller Kostenersatz geleistet wird.</p>

Organe der Gesellschaft

Die Organe des Verbands sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat und der Verbandsvorsitzende.

Geschäftsführer

Frank Wondrak, bis April 2017
Hans-Jürgen Simacher, bis April 2017
Andreas Majer, seit Mai 2017
Joachim Kischlat, seit Mai 2017

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Sämtliche, teilweise über 30 Jahre im Einsatz befindlichen Altverfahren wurden durch Neuentwicklungen auf den neuesten Stand der Technik gebracht oder durch modernere Standardsoftware abgelöst.

Bilanz

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.396.907,00 €	940.093,00 €
II. Sachanlagen	7.802.941,95 €	8.089.165,25 €
III. Finanzanlagen	191.734,46 €	191.734,46 €
Summe Anlagevermögen	9.391.583,41 €	9.220.992,71 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.640.386,03 €	5.577.506,07 €
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	7.039.460,91 €	4.095.161,27 €
Summe Umlaufvermögen	14.709.846,94 €	9.672.667,34 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	400.092,23 €	409.231,35 €
Bilanzsumme	24.501.522,58 €	19.302.891,40 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
I. Vermögensumlage der Verbandsmittglieder	8.224.299,08 €	8.224.299,08 €
II. Rücklage	1.222.384,30 €	1.173.950,37 €
III. Jahresüberschuss	4.500.211,27 €	48.433,93 €
B. Rückstellungen	2.466.424,98 €	3.784.443,75 €
C. Verbindlichkeiten	6.826.740,88 €	3.526.686,46 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.261.462,07 €	2.545.077,81 €
Bilanzsumme	24.501.522,58 €	19.302.891,40 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Erträge		
Umsatzerlöse	26.106.756,48 €	24.667.272,26 €
Sonstige betriebliche Erträge	3.436.946,29 €	7.600.495,37 €
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,00 €	243,33 €
Summe Erträge	39.543.702,77 €	32.268.010,96 €
Aufwendungen		
Materialaufwendungen	17.784.485,62 €	15.830.766,04 €
Personalaufwand	12.536.327,09 €	11.954.050,11 €
Abschreibungen	1.081.751,09 €	494.381,65 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.568.484,89 €	4.737.083,01 €
Summe Aufwand	34.971.04,69 €	32.146.843,24 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	4.572.654,08 €	121.167,72 €
Steuern von Einkommen und Ertrag	50.025,95 €	6.433,38 €
Sonstige Steuern	22.416,86 €	66.295,23 €
Jahresüberschuss	4.500.211,27 €	48.433,93 €
Geplante Ergebnis-Verwendung		
Zuführung zur Rücklage		
- für künftige Verfahrensentwicklungen	4.500.211,27 €	48.433,93 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

5.4 Süßener Bürgerfond Bachstraße 44

Sitz der Gesellschaft	73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	920.325,37 €
Anteil Stadt Süßen	68.449,49 € = 7,44%
Ausschüttung 2016	4.080 €
Gegenstand des Unternehmens	Zweck der Gesellschaft ist der Abschluss eines Erbbaurechtsvertrages mit der Stadt Süßen für das Grundstück Bachstraße 44, Flurstück Nr. 154/1 der Gemarkung Süßen, mit dem Ziel der Bebauung oder Sanierung des darauf bestehenden denkmalgeschützten Gebäudes. Weiterer Zweck und Gegenstand der Gesellschaft sind die Verwaltung und Vermietung des Grundstücks bzw. grundstücksgleichen Rechts zur Erzielung von Überschüssen auf Dauer.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Im Jahre 1998 hatten sich 28 Investoren zu einer Gesellschaft bürgerlichen Rechts mit dem Namen "Süßener Bürgerfond Bachstraße 44" zusammengeschlossen. Aufgabe dieser Bauherrngemeinschaft war, mit der Stadt Süßen einen Erbbaurechtsvertrag für das Grundstück Bachstraße 44 (Flst. Nr. 154/1, Laufzeit 30 Jahre) abzuschließen und das denkmalgeschützte Gebäude zu sanieren. Die Gesellschaft hat im Jahre 1998 das denkmalgeschützte Gebäude nach den Vorgaben der Stadt saniert. Zum 01.01.1999 hat die Gemeinde das gesamte Gebäude wieder angemietet. Der Mietvertrag hat dabei die gleiche Laufzeit wie der Erbbaurechtsvertrag. Im Gebäude Bachstraße 44 sind das städtische Archiv und die Kolping-Musikschule untergebracht.

Der Rückkaufswert für das Gebäude im Jahre 2028 steht entsprechend dem Erbbaurechtsvertrag bereits fest und beläuft sich auf 865.635,35 €. Dieser Betrag ist an die Gesellschafter auszukehren. Die von der Stadt zu zahlende Miete wird an die Gesellschafter anteilig ausbezahlt. Die Gesellschaftsanteile werden dadurch deutlich über dem derzeitigen Kapitalmarktzins verzinst.

Die Bauherrngemeinschaft (GbR) ist ausschließlich auf die Betreuung und Vermietung des Gebäudes Bachstraße 44, das nach 2028 wieder in das Eigentum der Stadt übergeht, fixiert. Die Stadt hatte deshalb ein Interesse, Mitglied in der Gesellschaft zu werden und hat angebotene Anteile, die zum Verkauf standen, übernommen.

5.5 Süßener Bürgerstiftung

Sitz der Gesellschaft	Daimlerstraße 11, 73079 Süßen
Stiftungskapital	75.000 €
Anteil Stadt Süßen	15.000 € = 20,0%
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Die Stiftung fördert soziale Zwecke in Süßen. Der Stiftungszweck wird durch Konzentration und Beschränkung auf persönliche soziale Notlagen verwirklicht. Dieser Zweck wird insbesondere durch Hingabe von Geld an Privatpersonen erreicht. Insgesamt konzentriert sich die Stiftung auf die persönlichen Notlagen von Einzelpersonen und Notlagen von Familien. Die Stiftung verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinn des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Stiftung kann auch anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Körperschaften, Anstalten und Stiftungen oder einer geeigneten öffentlichen Behörde finanzielle oder sachliche Mittel zur Verfügung stellen, wenn diese Stelle mit den Mitteln die selbigen Maßnahmen fördert.
Organe der Gesellschaft	Organe der Stiftung sind der Stiftungsvorstand und der Stiftungsrat

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

In den vergangenen Jahren hat sich das Stiftungskapital auf 75.000 € erhöht. Über 100 Einzelspenden i. H. v. insgesamt 24.441 € sind bisher eingegangen. Seit der Gründung der Bürgerstiftung wurden Ausschüttungen von 33.262 € an bedürftige Personen geleistet.



5.6 Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH

Sitz der Gesellschaft	Gerokstraße 37, 70184 Stuttgart
Stammkapital der Gesellschaft	102.258 €
Anteil Stadt Süssen	511,29 € = 0,5%
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Förderung der Kunst, vornehmlich in Baden-Württemberg. Die Stiftung dient unmittelbar und ausschließlich gemeinnützigen Zwecken. Ihre Tätigkeit ist darauf gerichtet, der Allgemeinheit durch die selbstlose materielle und geistige Förderung der Kunst zu dienen. Auf Initiative der Fraktionen der im Landtag vertretenen Parteien wurde die gemeinnützige Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH am 15.12.1977 gegründet. Hierbei wurde von der Überlegung ausgegangen, unabhängig vom gewerblichen Kunstbetrieb und den staatlichen Finanzwendungen an bestehende kulturelle Einrichtungen vor allem jungen und unbekanntem Künstlern auf unkonventionelle und nicht amtlich reglementierte Weise eine Chance zu geben, sich in der breiten Öffentlichkeit zu zeigen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Kunststiftung Baden-Württemberg GmbH erfüllt den öffentlichen Zweck, indem sie junge und unbekannte Künstler z.B. durch die Vergabe von Stipendien fördert, was zur Förderung der Kunst beiträgt.

5.7 Volksbank Göppingen eG



Sitz der Gesellschaft	73033 Göppingen
Stammkapital der Gesellschaft	43,6 Mio. €
Anteil Stadt Süssen	153,39 €
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von banküblichen und ergänzenden Geschäften, sowie des Dienstleistungsgeschäfts, insbesondere die Pflege des Spargedankens, vor allem durch Annahme von Spareinlagen, die Annahme von sonstigen Einlagen, die Gewährung von Krediten aller Art, die Übernahme von Bürgschaften, Garantien und sonstigen Gewährleistungen sowie die Durchführung von Treuhandgeschäften, die Durchführung des Zahlungsverkehrs, die Durchführung des Auslandsgeschäfts einschließlich des An- und Verkaufs von Devisen und Sorten, die Vermögensberatung, Vermögensvermittlung und Vermögensverwaltung, der Erwerb und die Veräußerung sowie die Verwahrung und Verwaltung von Wertpapieren und anderen Vermögenswerten, die Vermittlung oder der Verkauf von Bausparverträgen, Versicherungen, Reisen und Immobilien. Die Genossenschaft kann Zweigniederlassungen errichten und sich an Unternehmen beteiligen. Die Ausdehnung des Geschäftsbetriebs auf Nichtmitglieder ist zugelassen.</p>



5.8 BürgerEnergiegenossenschaft Mittlere Fils eG

Sitz der Gesellschaft	Teckstr. 17, 73079 Süßen
Stammkapital der Gesellschaft	173.200 €
Anteil Stadt Süßen	1.000 € = 0,50 %
Gegenstand des Unternehmens	<p>Zweck der Genossenschaft ist die wirtschaftliche Förderung und Betreuung der Mitglieder. Gegenstand des Unternehmens ist die Initiierung von Projekten zur Erzeugung erneuerbarer Energien auf lokaler, regionaler Ebene. Die Genossenschaft kann Beteiligungen nach Maßgabe des Genossenschaftsgesetzes übernehmen. Die Genossenschaft wirkt im Verband der BürgerEnergiegenossenschaften in Baden-Württemberg e.V. mit.</p>
Stand der Erfüllung mit Lagebericht	<p>Die BürgerEnergiegenossenschaft „Mittlere Fils“ (BEG) ist zum 01.04.2014 mit der Übernahme der Photovoltaikanlage auf dem Kinderhaus mit ihrem erstem Projekt gestartet.</p> <p>Die von der Stadt Süßen übernommene Anlage umfasst 121 Module mit zwei Wechselrichtern und einer Erzeugungsleistung von 29,65 KWp.</p> <p>Am 01.10.2014 wurde mit der Errichtung der Photovoltaikanlage auf der Stauerlandhalle in Salach begonnen. Die Anlage umfasst 299 Module mit einer Gesamtleistung von 77,74 KWp.</p> <p>Die Vorstände sind Robert Elster, Alexander Schmid und Roland Blessing.</p>

5.9 Zweckverband Neckar-Elektrizitätsverband

Sitz des Zweckverbands	Mettinger Straße 123, 73728 Esslingen
Stammkapital des Zweckverbands	2.694.700,81 € (Allgemeine Rücklage)
Mitglieder	167 Städte/Gemeinden und 9 Landkreise
Anteil Stadt Süßen	gemessen an der Stromabnahme von 2004 bis 2013 = 0,54%
Dividende 2016	keine
Gegenstand des Unternehmens	Das Verbandsgebiet erstreckt sich vom Landkreis Heilbronn im Norden bis zum Landkreis Reutlingen im Süden von Baden-Württemberg. Der Sitz des Verbandes ist Esslingen am Neckar. Der NEV hat insbesondere die Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder auf dem Gebiet der Energieversorgung zu vertreten und auf eine einheitliche, zweckmäßige, wirtschaftliche und umweltschonende Energieversorgung der Gemeinden und aller Abnehmerkreise des Verbandsgebiets hinzuwirken. Im Rahmen dieser Aufgabe steht die hauptamtlich besetzte Geschäftsstelle allen Gemeinden, Landkreisen, Behörden und Stromabnehmerverbänden zur Beratung zur Verfügung.
Organe des Zweckverbands	Die Organe des Verbandes sind die Verbandsversammlung, der Verwaltungsrat, der Verbandsvorsitzende und die Geschäftsleitung.
Geschäftsführer	Rüdiger Braun, Bürgermeister a.D. bis 14.07.2016 Mario Dürr, Bürgermeister a.D. ab 15.07.2016
Verwaltungsrat	Oberbürgermeister Dr. Jürgen Zieger, Vorsitzender Bürgermeister Ralf Trettner, 1. Stv. Vorsitzender Landrat Dr. Rainer Haas, 2. Stv. Vorsitzender

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks mit Lagebericht

Die Zahlen belegen das Fazit: Dem NEV ist im Geschäftsjahr 2016 wieder solides Wirtschaften in schwierigen Zeiten gelungen - der Ausbau von Zukunftsfeldern ist in vollem Gange. Das stabile Wachstum geht vor allem auf die erneut guten Ergebnisse der Netzgesellschaften zurück. Da zudem die EnBW-Aktie im Geschäftsjahr 2016 keine dauerhafte Wertminderung zu verzeichnen hatte, konnten der Verband sowie die NEV Beteiligungsgesellschaft schwarze Zahlen verbuchen.

Die guten Ergebnisse und sicheren Renditemöglichkeiten der Netzgesellschaften KA-WAG Netze und Neckar Netze sprechen auch im Geschäftsjahr 2016 für sich. Die Netzgesellschaften ruhen sich auf diesen guten Ergebnissen trotz anhaltender Erfolgsbilanz nicht aus, sondern erweitern ihr Engagement. Die Gesellschafter der Neckar Netze haben beschlossen, eine Sparte Gas innerhalb der Gesellschaft zu gründen. Dadurch besteht jetzt die Möglichkeit, sich zukünftig auch auf Gaskonzessionen zu bewerben, womit die beteiligten Kommunen nicht nur Eigentum am Stromnetz, sondern künftig auch am örtlichen Gasnetz erwerben können.

Die Beteiligungen der NEV an erneuerbaren Energien-Anlagen sind im Jahr 2016 von Wind- auf Sonnenenergie erweitert worden. Der NEV-Anteil an diesen Anlagen ergab 2016 eine Stromproduktion von 22.265 MWh. Durch den NEV-Grünstrom konnten fast 6.000 Haushalte versorgt und 12.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte ein Wechsel in der Geschäftsführung der NEV. Nach fünf Jahren des engagierten Einsatzes von Rüdiger Braun übernahm Mario Dürr zum 15.07.2016 diese Aufgabe. Die Verbandsversammlung hatte die Nachfolge bereits im November 2015 beschlossen.

Bilanz

Aktiva	31.12.2016	31.12.2015
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2,00 €	2,00 €
II. Sachanlagen	1.695.257,00 €	1.772.924,00 €
III. Finanzanlagen	83.571.615,82 €	80.359.287,27 €
Summe Anlagevermögen	85.266.874,82 €	82.132.213,27 €
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.475.259,16 €	1.869.973,56 €
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	5.919.443,55 €	5.575.656,78 €
Summe Umlaufvermögen	8.394.702,71 €	7.445.630,34 €
C. Rechnungsabgrenzungsposten	16.753,07 €	20.917,90 €
Bilanzsumme	93.678.330,60 €	89.598.761,51 €
Passiva		
A. Eigenkapital		
Kapitalrücklagen	2.694.700,81 €	2.694.700,81 €
Gewinnvortrag	82.606.552,03 €	80.282.652,03 €
Summe Eigenkapital	85.301.252,84 €	82.977.352,84 €
B. Rückstellungen	747.012,00 €	831.135,00 €
C. Verbindlichkeiten	5.908.699,63 €	5.041.381,54 €
D. Rechnungsabgrenzungsposten	302.2011,13 €	321.111,13 €
E. Passive latente Steuern	419.155,00 €	427.781,00 €
Bilanzsumme	93.678.330,60 €	89.598.761,51 €

Gewinn- und Verlustrechnung

GuV	31.12.2016	31.12.2015
Umsatzerlöse	48.395,62 €	18.888,89 €
Erträge		
Sonstige betriebliche Erträge	79.418,66 €	61.540,80 €
Erträge aus Beteiligungen	3.470.443,40 €	3.010.771,97 €
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	59.882,92 €	33.278,54 €
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.352,36 €	10.968,13 €
Summe Erträge	3.667.492,96 €	3.135.448,33 €
Aufwendungen		
Personalaufwand	488.752,48 €	436.855,76 €
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensg.	79.988,94 €	81.188,71 €
Sonstige betriebliche Aufwendungen	563.484,69 €	624.206,58 €
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,00 €	3.558.664,82 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	171.251,75 €	38.398,51 €
Summe Aufwand	1.303.477,86 €	4.739.314,38 €
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	2.364.015,10 €	-1.603.866,05 €
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	877.122,69 €	0,00 €
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	0,00 €	-3.070.514,06 €
Steuern	-917.187,79 €	-600.276,89 €
Sonstige Steuern	-50,00, €	-343,00 €
Jahresgewinn/-verlust (-)	2.323.900,00 €	-5.275.000,00 €
Bilanzgewinn	0,00 €	0,00 €

5.10 Gemeindeverwaltungsverband „Mittlere Fils-Lautertal“, Donzdorf

Sitz des Verbandes	73072 Donzdorf
Anteil Stadt Süssen	5 von 16 Mitgliedern der Verbandsversammlung (31,25 %)
Gegenstand des Unternehmens	Beim Gemeindeverwaltungsverband handelt es sich um eine Körperschaft des öffentlichen Rechts nach §§ 59-61 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO) und dem Gesetz über kommende Zusammenarbeit (GKZ). Mitgliedsgemeinden sind neben der Stadt Süssen die Städte Donzdorf und Lauterstein sowie die Gemeinde Gingen. Grundlage ist eine Verbandssatzung aus dem Jahre 1974.
Organe der Gesellschaft	Organe des Gemeindeverwaltungsverbandes sind die Verbandsversammlung und der Verbandsvorsitzende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der Gemeindeverwaltungsverband erfüllt anstelle seiner Mitgliedsgemeinden in eigener Zuständigkeit:

- die vorbereitende Bauleitplanung (Flächennutzungsplan)
- die Aufgaben des Trägers der Straßenbau für die Gemeindeverbindungsstraße

Ein neuer Flächennutzungsplan befindet sich derzeit im Aufstellungsverfahren. Weitere Aufgaben (sog. Erledigungsaufgaben) sind bisher auf den Verband nicht übertragen worden.

5.11 Zweckverband „Gewerbepark Lautertal“

Sitz des Zweckverbandes	73072 Donzdorf
Anteil Stadt Süßen	35 v.H.

Gegenstand des Zweckverbandes

Die Stadt Donzdorf, die Stadt Süßen, die Gemeinde Gingen an der Fils und die Stadt Lauterstein wollen zur Schaffung neuer Arbeitsplätze und zur Stärkung der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit die Rahmenbedingungen für die künftige gewerbliche Entwicklung des Raumes „Mittlere Fils-Lautertal“ weiter verbessern. Vor diesem Hintergrund soll ein größeres gemeinsames Gewerbegebiet in interkommunaler Regie auf der Gemarkung Donzdorf ausgewiesen und entwickelt werden. Dabei sind ökologische Maßstäbe bei allen Aktivitäten des Verbandes einzuhalten.

Damit wird auch der regionalplanerischen Zielsetzung zur Schaffung eines regional bedeutsamen Schwerpunkts für Industrie, Gewerbe und Dienstleistungen für den Verwaltungsraum „Mittlere Fils-Lautertal“ Rechnung getragen.

Das gemeinsame Gewerbegebiet umfasst ausschließlich auf der Gemarkung Donzdorf eine Fläche von 30 ha und soll in mehreren Bauabschnitten erschlossen werden.

Der Zweckverband plant und erschließt den Gewerbepark, erwirbt und veräußert Gewerbeflächen, errichtet und unterhält die erforderlichen öffentlichen Einrichtungen. Die Stadt Süßen hat der Zweckverbandsatzung am 20.04.2015 zugestimmt, am 07.07.2015 durch das Landratsamt Göppingen genehmigt und am 23.07.2015 bekanntgemacht. In der Verbandsversammlung hat die Stadt Süßen über die 5 Vertreter/innen 5 der 15 Stimmen.

Die Stadt Süßen ist mit 35% an der Umlage und den Einnahmen (vorwiegend aus der Gewerbesteuer) beteiligt.

5.12 Zweckverband „Gewerbegebiet Auen“

Sitz des Zweckverbandes	Gingen
Anteil Stadt Süßen	50 v.H.

Gegenstand des Zweckverbandes


Die Gemeinde Gingen und die Stadt Süßen haben am 16.01.2015 den Zweckverband gegründet. Die Genehmigung der Verbandssatzung wurde am 16.03.2015 durch das Landratsamt Göppingen bekanntgemacht.

Aufgabe des Verbandes ist, das Gewerbegebiet, das auf Gingenener und Süßener Gemarkung im Bereich der B10 und B466 liegt zu planen und zu erschließen. Der Verband erwirbt und veräußert dort Gewerbefläche, siedelt am Gewerbegebiet Auen Betriebe an und baut und unterhält die dafür erforderlichen öffentlichen Einrichtungen.

Das Verbandsgebiet umfasst eine Fläche von rund 6 ha. Die Stadt Süßen ist mit 50% an den Umlagen und Einnahmen beteiligt.

6. Kurzübersicht über die wichtigsten Kennzahlen mit Erläuterung

Vermögenslage

 **Anlagenintensität:** $\frac{\text{Anlagevermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen}}$

Der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen (Bilanzsumme) ermöglicht Aussagen zum Vermögensaufbau, wobei eine hohe Anlagenintensität ein Merkmal für einen kostenintensiven Betrieb des Unternehmens darstellt, da ein hoher Anteil Anlagevermögen hohe Fixkosten einschließt.

Finanzlage

 **Eigenkapitalquote:** $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme gilt als Indikator für die Bonität eines Unternehmens, wobei eine hohe Eigenkapitalquote eine hohe finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens anzeigt.

 **Anlagendeckung:** $\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$

Der Anteil des Eigenkapitals am Anlagevermögen dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität eines Unternehmens. Langfristig gebundene Vermögenswerte (Anlagevermögen) sollen durch langfristiges Kapital (Eigenkapital) finanziert sein.

Ertragslage

 **Eigenkapitalrentabilität:** $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$

Der Anteil des Jahresergebnisses am Eigenkapital zeigt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

 **Umsatzrentabilität:** $\frac{\text{Jahresergebnis} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$

Der Anteil des Jahresergebnisses an den Umsatzerlösen misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit und ist somit eine Kennzahl für die Ertragskraft eines Unternehmens.

✚ **Gesamtkapitalrentabilität:**
$$\frac{(\text{Jahresergebnis} + \text{Fremdzinsen}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Der Anteil des Jahresergebnisses zzgl. Fremdzinsen am Gesamtkapital weist aus, in welcher Höhe sich das eingesetzte (Gesamt-)Kapital im Geschäftsjahr verzinst hat. Mit der Berücksichtigung des Zinsaufwands wird die unterschiedliche Ausstattung der Unternehmen mit Eigen- und Fremdkapital bzw. die daraus resultierende unterschiedliche Zinsbelastung neutralisiert.

✚ **Kostendeckungsgrad:**
$$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Aufwendungen}}$$

Der Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand eines Unternehmens hat gem. § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO nachhaltig **mindestens 25 vom Hundert** zu betragen, damit eine Gemeinde ein solches Unternehmen errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen darf.

✚ **Cash-Flow :**
$$\text{Jahresergebnis} + \text{Abschreibung} \\ \pm \text{langfristige Rückstellungen}$$

Der Cash-Flow beschreibt den Mittelzufluss (Einzahlungen) des Geschäftsjahres, dem kein unmittelbarer Mittelabfluss (Auszahlungen) gegenübersteht. Er zeigt somit, in welchem Umfang Finanzmittel für Investitionen, Tilgungszahlungen und Gewinnausschüttungen zur Verfügung stehen.